Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1640/2011 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend
Basel III - was sind die Auswirkungen für Mainz? (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Da es bisher von nur sehr wenig Banken Ratings im Kommunalbereich gibt, ist diese Frage schwer zu beantworten. Entscheidend hierbei wird sein, welche Kriterien die jeweilige Bank zugrunde legt. Die Stadt Mainz wird aktuell nur von einer kreditgebenden Bank anhand eines Ratings beurteilt. Hierbei werden primär Kennzahlen wie Schuldenstand sowie Gesamt-Ein- und Auszahlungen beurteilt. Lt. Bank führen diese Zahlen im bundesweiten Vergleich zu einem eher schlechten Rating. Dies lässt sich aber nicht auf andere Banken übertragen, da davon auszugehen ist, dass sich die Rating-Ermittlung zwischen den Banken durch Einbeziehung unterschiedlicher Kennzahlen erheblich unterscheiden werden.

Zu Frage 2:

Ja, wir erwarten erschwerte Kreditaufnahmebedingungen in der Zukunft. Wir gehen davon aus, dass aufgrund der neuen Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften im Zuge von Basel III insbesondere bei langen Kreditlaufzeiten einerseits die grundsätzliche Bereitschaft der Banken, Kommunalkredite zu vergeben, sinken wird. Andererseits ist davon auszugehen, dass die Kreditvergabe mit erhöhten Kreditmargenanforderungen der Banken gekoppelt sein wird, was tendenziell zu einer Kreditverteuerung führen kann.

Zu Frage 3:

Ja, wir gehen davon aus, dass durch höhere Margenanforderungen der Banken als Folge veränderter Kapitalvorschriften die Zinssätze für die Stadt Mainz steigen werden. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Kreditzinsen in deutlich stärkerem Ausmaß durch Marktbewegungen verändert werden. Speziell in den letzten Wochen sind die Zinsen gerade im mittel- langfristigen Bereich in Folge der EU-Schuldenkrise deutlich gesunken. Unter der Voraussetzung, dass diese Krise nicht vollständig eskaliert, ist davon auszugehen, dass sich die Zinsen in den nächsten Monaten allerdings wieder verteuern werden. Somit sind hinsichtlich der künftigen Zinssätze der Stadt Mainz sowohl die neuen Basel III-Regularien als auch die

Marktentwicklungen zu berücksichtigen. Anzumerken ist, dass die Verwaltung in den letzten Monaten umfangreiche Vorkehrungen durch entsprechende Zins- und Liquiditätssicherungsmaßnahmen getroffen hat, um beide Komponenten (Bankmarge und allgemeines Marktniveau) abzusichern.

Zu Frage 4:

Hierzu verweisen wir auf die Beantwortung der Frage 3. Zu beiden Fragen ist anzumerken, dass eine Quantifizierung möglicher Mehrbelastungen sehr schwierig ist. Festhalten kann man aber, dass mögliche Mehrbelastungen gerade im langfristigen Investitionskreditbereich niedrig ausfallen werden, da aktuell die Zinssicherungsquote in diesem Bereich bei nahezu 100 % liegt und sich somit höhere Zinsen erst bei Zinsausläufen und neuen Kreditaufnahmen bemerkbar machen können. Auch hier hat die Verwaltung durch Zinssicherungsinstrumente auslaufende Zinsbindungen in den nächsten Jahren teilweise bereits abgesichert, um Zinsänderungsrisiken zu eliminieren.

Mainz, 26.09.2011
Finanzdezernat

Günter Beck